

anlenne, hinaufsteige. Die Decke wird sich über mir öffnen, ich steige hindurch, komme zurück, die Decke schließt sich über mir, ich steige herab, bringe die Leiter fort und stelle mich wieder an diesen Platz."

Die Gesellschaft bestätigte dann dem Inder, dass sie alles genau so gesehen habe, wie er es vorher gesagt habe. Allgemeine Verbitdung herrschte. Nur ein Herr, der erst unmittelbar vor dem Experiment den Saal betreten hatte, also unbeeinflusst war, erklärte, er habe von der ganzen Zauberei nichts gesehen, sah nur, dass der Inder dauernd ruhig auf seinem Platze sich befunden und das Zimmer nicht verlassen habe. (Passives Gegenwertbewusstsein). Aber auch hier wieder die grosse Verwechslung zwischen dem Aussenen und dem inneren Sinnesorgan, die m. E. für alle tatsächlichen nicht unmittelbar betrügerischen (Betrug liegt stets vor, wenn die Geister mit realen Dingen, Steinen, Kartoffeln, Blumen usw. um sich werfen oder Spuren hinterlassen), spiritistischen Erscheinungen die Regel ist. Man glaubt mit dem Aussenorgan eine Wahrnehmung zu machen, aber das Aussenorgan ist unserer Tätigkeit gesetzt und das Innenorgan ist es, das das sieht (Viele Beispiele hierfür bringt das Buch "Lernt wieder sehen!"), hört, riecht, schmeckt, fühlt, was es unter Zwang wahrnehmen soll: Nah- und Fernwirkung, Suggestion und Autosuggestion haben das Kommando, das eigene Oberbewusstsein hat das Maul zu halten und nimmt alles, was ihm Mephisto surraunt, für bare Münze und lautere Wahrheit.

Aus den gegebenen Beispielen ist zu ersehen:

1. Es gibt Fälle, in denen es dem Menschen nicht gegeben ist zu unterscheiden, ob eine Wahrnehmung auf Tatsachen beruht oder nur auf Beeinflussung des passiven Innenbewusstseinsorgans. Das ist das Verwechslungsprinzip.
2. Es gibt Fälle, in denen selbst die klügsten Menschen hilflos den blödsinnigsten Gedankenübertragungen gegenüber sind. Das ist das Beeinflussungsprinzip.